

Vocales.

Halle, 12. Juli.

* [Rektoratswechsel.] Von heute Mittag ist das Rektorat unserer höchsten Universität von Herrn Professor Dr. Boretius aus dem im Mai er. gewählten Herrn Prof. Dr. Ackermann übergegangen. An dem um 11 Uhr beginnenden Festakt nahmen als Vertreter der städtischen Behörden die Herren Oberbürgermeister Staube und Stadtschulrat Dr. Kräfte Theil. Außerdem waren noch außer dem gesammten Professoren-Kollegium die Herren Oberst Gajzel und Oberstleutnant v. Nezer anwesend. Die Festrede führte der akademische Gesangsverein unter Leitung des Herrn Musikdirektor Reube, die Begleitung derselben die Halle'sche Kapelle aus. Aus dem Berichte über den Verlauf des vorigen Universitätsjahres, welchen der abgehende Rektor magnificus erstattete, ist erwähnenswert, daß die Zahl der Medizin Studirenden so sehr gemindert ist, daß selbst die Hörsäle der neuen Kliniken Anstalten sich als zu klein erweisen haben. Ferner wurde der Ueberleitung des Provinzial-Archivs von Magdeburg nach hier gedacht und mit besonderer Freude hervorgehoben, daß die Universität nun endlich, nachdem der Vertrag bezüglich der Restbahn mit der Stadt Halle abgeschlossen ist, das schon lange sehr gewünschte gewinnreiche archiologische Institut erhalten werde. Verloren hat die Universität am 1. April c. das seit der Gründung der Universität hier bestandene pädagogische Seminar, welches dem Provinzial-Schulcollegium in Magdeburg unterstellt worden ist. Auch wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Sommer mit der Aufschließung des Treppenhofes der Universität durch Baumgärtel begonnen worden ist. Nachdem seine noch in der letzten Worten des im Januar c. verstorbenen Herrn Professor Dr. Ulrich gemacht worden war, überlag Herr Professor Dr. Boretius aus unsern Glückwünschen zur neuen Amtsführung Herrn Professor Dr. Ackermann die Insignien und Entwürfe, worauf Letzterer über den Standpunkt der Pathologie vor 50 Jahren sprach. * [Die Handelskammer] theilt uns das folgende Schreiben zur Veröffentlichung mit:

Magdeburg, den 7. Juli 1884.

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmearzts für die Beförderung von Wagnern von Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Magdeburg nach den Stationen Nicolai-Sigule, Compierdarena und S. Martino-Reneto der oberitalienischen Bahnen via Gottardo wird bis Ende Mai 1885 verlängert.

Wir erlauben ergeben, den beteiligten Interessenten des vorliegenden Verkehrs in geeigneter Weise gefälligst Kenntniß geben zu wollen.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

* [Straßenbahn.] Die Direktion der Straßenbahn hat auf vielseitigen Wunsch beschlossen, von nächstem Montag ab verkehrsweise eine Aenderung im Betriebe einzutreten zu lassen und zwar hofft die Verwaltung dadurch den Betrieb zu fördern und möglichst allen Unglücksfällen vorzubeugen. Vom kommenden Tage ab werden sämtliche Wagen, gleichviel ob ein Fahrgast ein- oder aussteigen will, an unten näher bezeichneten Stellen halten, wohingegen die Kautschuk die Anweisung erhalten haben, auf der Tour nur dann zu halten, wenn es nach ihrer Ueberzeugung thöricht ist, ohne den Betrieb dadurch zu stören. Wir richten dem entsprechend an das Publikum das Ersuchen, nur an betreffenden Haltestellen das Ein- und Aussteigen zu bewirken, überhaupt nur dort auf das Anhalten der Wagen rechnen zu wollen. Die Haltestellen sind folgende:

- Eisenhof-Markt-Giebieneisenstein. 1. Bahnhofs, 2. Leipzigerplatz (Einnäherung der Wertheimstraße), 3. Mühlische Leipzigerstraße, 4. Leipziger Thurm, 5. Mühlische Markt, 6. Mühlische Uferstraße, 7. Reithaus, 8. Mühlische Geißstraße, 9. Bernburgerstraße (Einnäherung der Klosterstraße), 10. Mühlische Mühlweg, 11. Mühlische Wühlweg, 12. Giesensche in Giebieneisenstein, 13. Saalhofstraße in Giebieneisenstein. Eisenhof-Poststraße-Giebieneisenstein. 1. Bahnhofs, 2. Leipzigerplatz (Einnäherung der Wertheimstraße), 3. Mühlische Leipzigerstraße, 4. Leipziger Thurm, 5. Mühlische Markt, 6. Mühlische Uferstraße, 6a. Alle Promenade (Theatergasse), 7. Reithaus, 8. Mühlische Geißstraße, 9. Bernburgerstraße (Einnäherung der Klosterstraße), 10. Mühlische Mühlweg, 11. Mühlische Wühlweg, 12. Giesensche in Giebieneisenstein, 13. Saalhofstraße in Giebieneisenstein.

Fahren die Wagen in der Richtung nach dem Bahnhofs, so wird der Steigung wegen in der Ausweitung Leipzigerstraße — nur auf Verlangen der Passagiere gehalten.

* [Der Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend] hielt gestern Nachmittag im Neuen Theater seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher nur der Vorstand wieder resp. neuwahlfähig wurde. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung mußten der vorerwähnten Zeit wegen vertagt werden.

* [Der Stenographische Verein] nach Stolze hält am 18. d. M. sein Sommer-Vergnügen in der Saalhofstraße ab.

* [Einnäherung.] Mit morgen Sonntag wird der renovirte und bedeutend vergrößerte Saal der Kaiser-Wilhelmshalle durch großen Ball eingeweiht werden.

* [Magistratsuniformen in Uniform.] Wie uns mitgetheilt wird, werden in nächster Zeit die Unterbeamten des Magistrats uniformirt und zwar werden dieselben als Dienstkleidung Interimsmock von blauem Tuch mit veredelten Knöpfen, welche mit dem Stadtappen geziert sind, sowie eine dementsprechende Mütze tragen.

* [Ueberziehung in der Weichselniederung.] Wir machen noch besonders auf den im Infortenheile erfolgten Anruf des Hülfs-Comitês für die Ueberziehung in der Weichselniederung aufmerksam und bemerken, daß auch die Expedition des Tageblattes gern bereit ist, Gaben zur Weiterbeförderung anzunehmen.

* [Unfall.] Gestern Nachmittag 1/3 Uhr gingen die Pferde der Dreifäße Nr. 2 durch und nahmen im vollen Trab ihren Weg von der Dreifäßallee hinauf an der Kirch-Apothek nach dem Waagegebäude, am Rathhause entlang bis zum Rathshof, woselbst die Deichsel des Wagens mit voller Gewalt gegen die Wand stieß und den schon geborenen Thieren somit ein Halt gab. Die Fenster und sonstige Theile des Wagens wurden in Folge des heftigen Anpralls zertrümmert. Leider wurde hierbei der mit einem Korbe beladene Lehrling des Bädermeisters Nebelung, Laurentiusstraße, der nicht schnell genug ausweichen konnte, von den Pferden getreten und niedergedrückt. Seine Ueberführung nach der Klinik mußte in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen schleunigst erfolgen. Nach heute früh eingezogenen Erkundigungen ist dem armen Jungen der eine Oberarm abgebrochen. — Der Führer der Dreifäße, Müller, hatte sich von seinem Gehirne vom Rathhause an der Kirch-Apothek momentan entfernt, um Wasser zum Trinken zu holen.

Standesamt Halle. Meldung vom 11. Juli. Aufgeboden: Der Wagnermeister Friedrich Otto Meyer, Brunnenplatz 4, und Emilie Franziska Frieda Melanie Boullier, Feldstraße 10c. — Der Handarbeiter Friedrich Franz Hase und Bertha Gebies, Saalberg 9. — Der Uhrmacher Friedrich Wolff, Ludwigsplatz 4h, und Louise Amalie Friederike Sigg, Moritzkirchhof 7. — Der Buchhalter Heinrich Karl Müller, Mühlhauken 17h, und Bertha Julie Kaiser, Nordhausen.

Geboren: Dem Kaufmann Richard Herfurth, Merseburgerstraße 25, eine Z., Ida Emma. — Dem Handarbeiter Max Ritter, Brunnensort 18, eine Z., Anna Martha. — Dem Pastoren-Vereiner Dietrich Franzen, Gütchenstraße 7, eine Z., Helene Dorothea. — Dem Schmied Albert Geborn, Klosterstraße 2, eine Z., Auguste Hedwig. — Dem Tischler Josef Linauf, Brunnensort 17, eine Z., Elisabeth Anna. — Dem Schmied Friedrich Schaffner, Hämmerhöhe 7h, ein S., Friedrich Max. — Dem Schuhmachermeister August Vorhoff, Hämmerhöhe 5h, eine Z., Selma Frieda. — Dem Sattelmacher August Kunad, gr. Sternstraße 33, eine Z., Auguste Martha.

Gestorben: Des Wägenmeisters August Jantzen Z., tobt geb., Heinrichstraße 2. — Des Buchbinder Richard Apel Z. Frieda, 7 M. 15 Z., Diederichstraße, Gansweg 7. — Des Bandendemann Friedrich Jäger S. Adolf, 8 M. 24 Z., Lungentzündung, Brunnensort 10b. — Der Dattischer Friedrich Max Große, 34 J. 2 M. 2 Z., Hühnerhof, gr. Steinstraße 39. — Eine ungeb. Z., 6 M. 18 Z., Uferstraße 11. — Des Kellner Carl Altrichardt Z. Helene, 3 M. 18 Z., Galto-Enterichs, Kalkstraße 1. Des Hilfsbrenner Albert Bratengeyer S. Carl, 3 M. 18 Z., Lungentzündung, Desauerstraße 12. Emilie Käpffel von Löwenprung, 62 J. 4 M. 13 Z., Brandstift, Sophienstraße 26.

Standesamt Giebieneisenstein. Meldung vom 9. Juli. Geboren: Dem Bismarckstr. C. W. A. Großmann ein S., Heinrich. 8. — Dem Maurer F. C. Siedemann ein S., Heister. 40. — Dem Gartenarbeiter C. Wengel ein S., Brunnensort. 14.

Gestorben: Des Schlosser A. J. Buckenauer S., 13 J. 1 M. 14 Z., Wredenburgall, Steinstr. 7. — Des Handarbeiters G. Richter Ehefrau W. geb. Sieg, 52 J., Herzfehler, Schloßweg 8.

Meldung vom 10. Juli. Geboren: Des Handarbeiters C. E. H. Fuchs S., 13 J. 10 M. 26 Z., Lungentzündung, Pöcherstr. 17.

Meldung vom 11. Juli. Aufgeboden: Der Maschinenkloster G. J. Bauhardt, Pöcherstr. 4, und A. F. R. C. Präfisch, Burgstr. 5. — Der Arbeiter F. J. Rade und W. Gebies in Halle. — Der Dreher Carl F. W. Deichfuß und J. A. Kramer in Giebieneisenstein.

Geschließung: Der Silberplattirer J. C. Jung, hant, Adolatenstraße 5, und D. F. A. Dett, Adolatenstraße 5.

Halle'scher Interbericht vom 11. Juli. Rohrunder. Die getrimmte etwas glänziger laudender Auslandsnachrichten empfehlend, es für den Export passende Emulsen eine Kleinigkeit höhere Preise zu bedingen, wegen für Kaffinerieender die letzten Preise magendsten bilden.

Umsatz: 10,000 Saad. Kaffinerie Zuder. Bei schließenden Abzuge waren die Käufer zu neuen Schließungen wenig geneigt, und konnten sich Preise nicht wohl behaupten.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include: Gattige Rohrunder für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn, Kaffinerie, Rendement, Nachprodukte, Unschmelzliche Melasse ohne Fomie, Demoforte, Kaffinerie Zuder für 100 Kilo bei Spoten aus erster Hand, Raffinade fein ohne Fas, Meis, Gemahl. Raffinade I. mit Fas, Meis II., Farine.

Bericht des Vörendereins zu Halle a/S. am 12. Juli 1884.

Preise bei Spoten aus erster Hand mit Anschlag der Courtoage. Weizen 1000 kg rubig, Winterweizen 179—184 M., bester bis 187 M., feiner meißler bis 192 M. Roggen 1000 kg rubig, 168—164 M. Gerste 1000 kg gefülltes, 150—145 M. Gerstmalz 100 kg 29,50—30,50 M. Hafer 1000 kg rubig, bis 173 M. Rufen 100 kg 24—26 M.

Sammel 100 kg 1 trod. 26 M., hochfein etwas höher bezahlt. Stärke 100 kg 37 M. Weizen 10,00 Liter - Procete loco rubig, Kartoffel - 52 M. Rüssel 100 kg 54,75 M. Sotardl 100 kg 0,825/30° Termine 17,50—18 M. Waßmeine 100 kg bunte 9,50 M., helle 11 M. Kiteerth 100 kg 14 M. Rette, Roggen - 100 kg 12,50 M., Weizenstärke 10,75 M., Weizen-grieß 11 M. Delfen 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M.

Provinzialles.

Staßfurt, 10. Juli. Heute Abend 6 Uhr 20 Minuten verspürte man hier eine ziemlich starke Erderschütterung.

Aus den Nachbarstaaten.

Braunschweig, 10. Juli. Dargestellte berichten über einen furchtbaren Unglücksfall, welcher heute Nachmittag in Wittenburg stattgefunden hat. Ein Wohnmann, der auf dem Bahnhofsplatz vor einem Zuge ausweichen wollte, wurde, wie erzählt wird, von einem hinter ihm befindlichen Zug niedergeworfen und durch die Räder förmlich zerstückt. Der Unglückliche (dessen Familie in Seesen wohnen soll) blieb todt auf der Stelle.

Golßen, 9. Juli. Gestern Nachmittag wurde der hiesige Ober-Sekundarier Rosenthal aus Würzburg mittelst Feuers bestattet; der Reihenfolge nach ist dies die 181. Leichenverbrennung.

Aus Anhalt, 9. Juli. Der große anhaltische Lehrerverein hält seine diesjährige Jahresversammlung vom 6. bis 8. October in Bernburg ab.

Bäder-Nachrichten.

Josephsbad, Anfang Juli. Nach der am 5. Juli ausgegebenen Kurliste Nr. 13 beträgt die Zahl der diesjährigen Kurgäste in unserem Orte bis zu dem genannten Tage 687 in 337 Parteien.

Sulza, Anfang Juli. Ahermals liegt ein Irrthum in der angegebenen Zahl unserer Kurgäste vor. Nicht in diesem Jahr beträgt dieselbe 1800, sondern sie hatte im vergangenen Jahre diese Höhe erreicht. In der gegenwärtigen Saison sind etwa 700 Gäste hier.

Bad Nauheim. Bis zum 4. Juli d. J. waren hier selbst 2242 Fremde angekommen.

Todesfälle.

Wiesbaden, 9. Juli. Der Oberhistoriograph und Professor der protestantischen Theologie in Berlin Nat August Dörner ist gestern gestorben.

Berlin, 10. Juli. Der berühmte Aegyptologe und Sprachforscher Carl Richard Lepsius ist heute gestorben.

Bückeburg, 9. Juli. Der eigentliche Chef der russischen Regierung, Geh. Oberregierungsrat v. Campe, ist gestern gestorben.

Cholera-Epidemie.

Die Pariser Bevölkerung ist ganz perplex über die Meinungsverchiedenheiten unter den wissenschaftlichen Autoritäten. Dr. Koch empfiehlt Phenol und hält Zinkchlorid und schwefelwasseriges Eisen, die von französischen Ärzten als Desinfectionsmittel empfohlen werden, für unwillkürlich. Da die Mikroben im Wasser leben, so hält Koch absolute Trockenheit für indicirt, während von französischen Ärzten gerade Ueberfluß an Wasser empfohlen wird. Dr. Strauß hält Koch's Behauptung, der Bacillus lebe nicht in der Luft, für gewagt. Nach Koch's Ansicht dürfte die Cholera-Epidemie in Marseille bis zum November dauern.

Vermischtes.

Hamburg, 11. Juli. Der bekannte, von seinen früheren sozialdemokratischen Genossen in Verhaftung erklärte, ehemalige Reichstagsabgeordnete G. W. Hartmann, gegenwärtig Gehilfen am Grindel, wurde heute Vormittag verhaftet und zwar, wie es heißt, wegen schwerer Mißhandlung und Verhöhnung seiner Ehegattin. Hartmann wurde bekanntlich vor Kurzem von einem Sozialdemokraten mit Revolverkugeln attackirt, allerdings ohne dabei zu Schaden zu kommen.

Wihelmschauen, 8. Juli. Auf höhere Verfügung soll demnach für das Zerpelwesen ein eigenes Refektor gebildet werden. Bisher wurden die Angelegenheiten durch das Wagnersbau-Refektor nachgenommen. — Ende der vorigen Woche traf hier gar unvorherbereitet die Orde ein, so schnell als irgend möglich eine Hafenpforte einzutreten zu lassen. Dieselbe, welche natürlich ein Uebungsmandat, um in einem event. Kriegsfalle auch in dieser Beziehung geschult zu sein, darstellte, traf ein außerordentlich reges und geschäftiges Leben in unserem Hafen hervor.

Saxer, 9. Juli. Die Nachricht, daß der seit 2 1/2 Wochen vergeblich gesucht wieder Stimmam endlich gelangen ist, verbreitete sich heute gegen Mittag mit Witzgeschwindigkeit durch die ganze Stadt. Der Stimmamarbeiter Decane überzuckte heute Vormittag 11 1/2 Uhr der hiesigen Polizei die Nachricht, daß die Stimmamarbeiter im Klosterberg bei Schloßberg den Stimmam in einer Sandgrube verhaftet gefunden hätten. Er hatte sich dieselbe in der Nähe des trigonometrischen Zeichens erbaut; den Stimmamarbeiter zu die Hütte angefallen, und da sie dieselbe am anderen Tage wieder aufgestellt fanden, wurde ihnen dieselbe verweigert. Es gingen 12 Arbeiter darauf los, Hütten den darin sich aufhaltenden Mann fest, und dieser gelangt alsobald, daß er Stimmam fest, worauf sie ihn banden. Auf diese Meldung hin nahmen vier Polizisten sofort eine Dreifäße und fuhren scheinbar nach Rothhaus. Nach 2 Uhr brachten sie Stimmam gefesselt nach dem Stadt, empfangen von dem Hurengelächter einer drolligen Menschenmenge. Der alte Anführer zeigte sich sehr froh. Untenwegs hatte er den benachbarten Beamten seine Nachricht gleichgiltig erzählt; er sei in der Nacht vom 21. zum 22. Juni gegen 12 Uhr auf einem Stimmam am Hanke, wo seine Frau wohnte, hinausgeleitert, von da in eine Dachsche getreten und sei in die Stube seiner Frau getreten, welche er im Bette vorfand. Nachdem er sie gefaßt, ob sie wieder mit ihm leben wolle und sie mit Nein geantwortet hatte, habe er sie mit einer Art gleich auf den Kopf geschlagen, ihr dann den Saad aufgehängt und hierauf das Feuer angelegt. In voriger Woche wird er nachts dreimal in der Stadt gefangen sein; er habe hierbei verhaftet, das Haus einer Schloßmutter-Bühne in der Schloßstraße in Brand zu setzen, es sei ihm dies aber nicht gelungen. Auch hatte er die Pflicht, einen Bahnarbeiter und den Schweißergesellen der Schloßmutter-Bühne, dem das von ihm in Brand gefaßte und von seiner Frau benutzte Haus in der Klosterstraße gehört, zu ermorden. Bei feiner

Verhaftung hat man auch einen Tod mit Lebensmitteln und Schnaps vorgebracht, auch eine Gans hatte er bei sich. Die Lebensmittel hatte er zum großen Theil in Seckwitz, den Schnaps bei der Galtwirthin Gimmecio in Seckwitz geholt. Auch soll er am Montag dem Sohn der Frau Gimmecio, welcher im Busche zu Kaltschütz hinter dem Hause lag, letztere vorgekommen haben; da derselbe sich nicht getraut hätte zu kommen, liess er denselben mit einem Stein beschweren verlegt haben. Einmal hat den Wollschiff eingehanden, daß er sich in Seckwitz eine Schuhfabrik gekauft habe; dieselbe wurde aber nicht bei ihm eingehanden; er nannte auch auf Betragen nicht den Ort, wo er sie verfertigt habe. Heute hatte er die Absicht gehabt, Abends wieder aus der Stadt zu kommen. Dieser seine Plan hat der Herrmann, daß er nach Erinnerung seiner Frau nach Seckwitz gefahren und sich dann in den Wäldern bei Seckwitz, Seckwitz, Kolbnitz, Wörsdorf, Seckwitz aufgehalten habe, bis er sich in dem Busch bei den Seckwitz in Kaltschütz einsperrt hatte, wo ihn endlich sein Schicksal ereilte.

Petersburg, 9. Juli. Gestern um die Mittagsstunde nähere sich dem Solowen-Friedhofe ein ganz ungewöhnlicher Beerdigung. Derselben eröffneten 2 herrliche Gendarmen, dann folgten 2 Personen, die ein auf Goldblech in Hautrelief gravirtes Wappen vor sich hielten; diesen folgten wieder 2 Personen, die ein Kissen trugen, auf welchem ein großer Stern gezeichnet war; dann kam ein ärmlicher Trauerwagen, auf dem ein Goldbrod angehängener Sarg schwanke. Dem Trauerwagen flankirten wiederum 2 herrliche Gendarmen. Dicht hinter dem Sarge schritten 2 Personen: ein Herr in Uniform mit einem Sterne auf der Brust, dessen fremdartige Form demjenigen auf dem Kissen entsprach, und eine Dame. Der Zug schloffen zwei offene Viehwagen und zwei herrliche Gendarmen. Es waren sonst viele Begleiter zu sehen. Der Sarg enthält die sterbliche Ueberreste eines Mannes, welcher im Besitze legaler Ansprüche auf den Titel eines Königs von Cypern, Jerusalem und Armenien gewesen, Louis de Lusignan, eines Abkömmlings der „Hüter des Grabs Christi“, der im Range eines russischen Dragoner-Obersten in seinem 77. Lebensjahre hieselbst, wo er auch die größte Hälfte seines Lebens verbracht hat, vor einigen Tagen verstorben ist. Der seinem Sarge folgende Offizier war sein Sohn, Prinz Michael de Lusignan. Es heißt, daß die Leiche des verstorbenen Titelkönigs nur zeitweilig auf dem Solowen-Friedhofe beigesetzt ist, und demnächst nach der Insel Cypern übergeführt werden soll.

In der Nacht zum Mittwoch wurde Vorbeur von einem furchtbaren Unwetter, das vier Stunden lang wüthete, heimgesucht. Der Wind schlug in einen Pferdehalm ein und verbrannte zwei Pferde. Das Feuer theilte sich den umliegenden Arbeiterwohnungen mit. Alles wurde ein Haub der Flammen. Eine Zeit lang befürchtete man, daß die Bürgermeister und das Museum vom Feuer ergriffen werden würden. Der Wind verwehte auch eine Feuersbrunst in Ganderan, einer Vorstadt von Vorbeur.

Ein sozialistisches Todesurtheil in Russland. Zu Giez, in Begleit Lob, ist, wie die „Ober. Bl.“ meldet, in deutscher und polnischer Sprache die nachfolgende Proclamation verbreitet worden:

„In Anbetracht, daß das Centralcomité unbilligere Beweise hat, als Frau Desfleur, Mitglied der Partei „Proletariat“ in Giez (Russland-Polen), ohne die geringsten Gründe zu haben, welche ihr entgegengesetzten könnten, demnach wurde, beschloß das Centralcomité am 28. Mai d. J. 1. um Frau Desfleur unerschöpflich für die Demagogie zu machen, 2. um denselben für Verrath zu stellen: a) bei dem genannten Frau Desfleur, zum Tode zu verurtheilen; b) mit der Aufhebung des Urtheils des Centralcomité in Giez zu beauftragen. Warschau, 28. Mai 1883. Dieses Urtheil wurde am 6. Juni d. J. vollzogen. Das Centralcomité. — Proclamation: Genossen! Eine traurige Nachricht theilten wir Euch mit. Wir waren gewunnen, obgleich mit 24, und mit dem Tode unserer Kameraden Frau Desfleur, eines Mitgliedes der Demagogie in Giez, zu bekämpfen, mit Euch, woher wir, denn wir sind noch nicht, wie die Demagogie bei uns, an gräßliches Unthun geübt. Selbster beß nicht genug moralische Kraft, um sich den verschiedenen Einflüssen zu widersetzen. Er hätte sein persönliches Interesse über das allgemeine Wohl, er hätte sich, einige Arbeiter und Genossen zu haben, welche ihm daß er noch Wunden hinter Satzung und Regel legen werde. Wir hätten also zu wählen: entweder einige Genossen zu verlieren oder Desfleur unerschöpflich zu machen. Wir wählten das letztere, und so trat Desfleur der Tod, der jeden Verräther treffen soll und muß. Aber den Komplotz betritt, weiß nicht gut, daß ihm jeden Augenblick die Festung oder die schneebedeckten fernen Eilanden drohen. Wir nicht Kraft genug besitzt, um den Kampf auf Leben und Tod auszukämpfen, bleibe lieber bei Seite, denn besser ist es, wir seien schwächer an Zahl, als daß wir Verräther in unserer Mitte bögen. Was alle Seiten besser eingesehen sein, daß den Verräther, welche Gründe auch immer ihn zum Verrath bewegen mögen, ob durch persönliches Interesse, Verräther im Gefängnis oder in der Freiheit unumgänglich der Tod erwartet.“

Jülich, 9. Juli. Das lustige Stück „Fatinita“ hätte in unserem Theater gegeben werden sollen; aber auf dem Theaterzettel stand mit unsicheren Buchstaben als Motto geschrieben: „Heute roth und morgen todt.“ Einige Mitglieder, die Herren Rudolf und Gantle und Fräulein Begold, unternahm kurz vor der Vorstellung noch eine Seegefahrt, die leider einen recht unglücklichen Ausgang nahm. Es brach nämlich plötzlich ein gewaltiger Sturm los, dessen ersten Stoß das Schiff erlag. Die Insassen des letzteren wurden

von den Wellen begraben und nur Herr Rudolf, der des Schwimmen kundig ist, konnte sich, nachdem er noch vergebliche Rettungsversuche für die andern gemacht, an dem umgekippten Schiffe festhalten und wurde halb ohnmächtig durch einen zu Hülfe eilenden Schiffer aus dem wüthen Grab gerettet. Herr Gantle war ein sehr tüchtiges Mitglied unseres Theatertheaters, und an seinem Grabe trauert eine schwerfranke Gattin mit Kind; Fräulein Begold war eine jugendliche, lebenswürdige Erscheinung, und es überlebt sie der Kummer einer unfürsorglichen Mutter. Selbstverständlich mußte die Theatervorstellung unterbleiben, und wo Scherz und Humor ihr Lager aufschlagen wollten, versetzt man tiefer Kummer und Betrübniß. Die Theilnahme für die Unglücklichen ist allgemein.

— [Aus Kasan] wird gemeldet, daß unter den Zararen eine religiöse Spaltung ausgebrochen ist. Ein Theil derselben will die Religion des Propheten von Mängeln und Entstellungen reinigen, welche Alter und Nachlässigkeit haben aufkommen lassen. Zu diesem Zwecke sollen vorläufig alle Mollasch vertrieben und die Moscheen zerstört oder mit Schweinefäeces beschmieret werden, um sie zu entweihen. Diese Ansichten werden in mehreren tartarischen Blättern vertreten. Die wegegenen Neuerer aber werden verfolgt.

— [Leiden auf See.] Vor einigen Wochen verloren, wie f. B. gemeldet wurde, drei Boote des Walfischfängers „Ghieslain“ aus Dunbe, als sie im Polarmeer einer Herde Walfische nachjagten, ihr Schiff aus Sicht. Eines der Boote, in welchem sich der Kapitän befand, erreichte, nachdem die Mannschaft furchtbare Entbehrungen und Leiden überstanden, Island. Jetzt ist, wie der Kapitän des Freitag in Granton von Island angelommenen Dampfes „Camoen“ meldet, in Langanaes, im nördlichen Theile der Insel, ein Boot aus Land getrieben, in welchem sich eine Leiche und ein Mann in furchtbar erschöpftem Zustande befand. Er war so schwach und krank, daß er zur Zeit der Abfahrt des „Camoen“ die an ihn gestellten Fragen nicht beantworten konnte; es kam aber kaum einen Zweifel unterliegen, daß das angetriebene Boot zu dem „Ghieslain“ gehörte.

— Wenig oder in weiteren Kreisen wohl gar nicht bekannt ist die Geschichte von der Entdeckung des Gellert'schen Rades: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank!“ Zwei Stunden westlich von Gellert liegt das Dörfchen Groß-Wöllau, wo ein Freund Gellert's, M. Gottlieb Lebricht Meyer, Pastor war. Im Jahre 1767 war der körperlich lebende Dichter als Gast des Grafen Joh. Friedr. v. Schönbach in Groß-Wöllau, um sich zu erholen. Täglich ging er mit seinem Freunde in Park spazieren, was ihm sehr wohl bekam, auch sah man die Weiden oft gemeinsam unter der Linde sitzen, welche vor dem Parkhause stand. Dort erwartete auch Gellert an einem Sonntag Morgen seinen vom Fildorfer streng heimkehrenden Freund, empfing ihn mit freudestrahelndem Gesichte und reichte ihm ein Blatt mit den Worten: „Auch ich habe meine Morgenandacht gehalten unter dieser Linde und meinen Gefühlen Ausdruck in diesen Worten gegeben.“ Das schön Morgenlicht: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank!“ war es, was Meyer in den Händen hielt. Die Linde nannte man seit Gellert's Besuch die „Gellert-Linde“. Sie ist leider im Jahre 1838, als das Jagdparquet neu aufgebaut wurde, niedergebrot worden, das unter ihrem Wälderhain entzündete Lied wird aber dauern, so lange man von einem entsprechenden Kirchengelinde sprechen wird. Unirpänglich hat Gellert geschrieben: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank!“; aber ein gewöhnlicher Mann den Ausdruck nicht verstand, wandelte er den Ausdruck so um, wie wir ihn heute noch haben.

— [Nur immer aufrichtig!] Ein Trupp eleganter Touristen aus den besten Kreisen war beim Roulette in den Spielhöfen von Monaco verammelt. Unter den Zuschauern stand auch Frau v. B. mit mehreren Bekannten an Arm ihres Gatten. Sie verfolgte das Spiel mit lebhaftem Interesse. Plötzlich schien ihr ein Gedanke durch den Kopf zu fahren: „Was meinst Du,“ wandte sie sich lächelnd an ihren Gatten, „wenn ich einmal auf mein Alter setze? Du weisst, Du hast mir selbst davon gesprochen.“ „Ja“, sagte Herr v. B., „es ist ganz gewiß, daß eine Dame, die auf die Nummer ihres Alters setzt, das erste mal gewinnt.“ „Das werden wir ja sehen“, meinte Frau v. B. schelmisch, öffnete ihre Börse und nahm zwei Goldstücke heraus. Alles reichte die Fülle, um zu sehen, auf welche Nummer die Dame ihre zwei Goldstücke setzen würde. Sie bogte sich gräßlich vor und wählte die Nummer 30. Frau v. B. war sehr hübsch, sehr anmuthig, sehr elegant, und die Nummer schien aufrichtig gewandt zu sein. Klug ne va plus! und sie trat in diesem Augenblicke. Die Regel sollte, sel, sollte noch ein Stück weiter und blieb endlich auf 36 stehen: „Siehst Du,“ sagte der Gemahl der Dame, „daß mein Rath gut war? Hättest Du die Wahrheit eingehanden, so hättest Du jetzt 70 Louisdor gewonnen!“ Die Dame war beklüftet, aber nicht darüber, daß sie nicht gewonnen hatte.

Reise Mittheilungen.

Berlin, 12. Juli.

— Die kronprinzlichen Herrschaften werden sich, wie bereits mitgeteilt, Ende Juli nach England begeben; Sr. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz wird seine Gemahlin mit den Prinzessinnen begleiten und dann Anfangs August zu dem sibirischen Inspektionen und zu den Wandern am Ural zurückkehren. Am Ende Juli wird Sr. Majestät die Kaiserin Sr. Majestät den Kaiser zu den Wandern am Ural begleiten wird, was nach dem jetzigen Stande heutzutage der kaiserlichen Herrschaften sehr wahrscheinlich ist, wird die Frau Kronprinzessin in England bleiben, anderenfalls aber die Vertretung Ihrer Majestät der Kaiserin bei den Wandern übernehmen. Anfangs August wird Sr. Majestät der Kaiser, wie üblich, seine Residenz auf Schloß Babelsberg nehmen, dessen Gemächer jetzt von der Juliönne durchwärmt werden. Obwohl es noch nicht feststeht, so ist es doch wahrscheinlich, daß Ihre Majestät die Kaiserin während des Aufenthaltes Sr. Majestät des Kaisers auf Babelsberg wieder im Stadtschloße zu Potsdam wohnen wird.

— Dem Prinzen Wilhelm dürfte in nächster Zeit ein hübsches Ansehen an seinen jüngsten Aufenhalt in Petersburg überreicht werden. Die Truppenreise der russischen Garde, welche der Prinz befehligt, haben nämlich sehr gelungene photographische Aufnahmen von den einzelnen Momenten der Befichtigung anfertigen lassen, und sollen dieselben dem Prinzen durch den ihm jetzt in Petersburg zur Dienstleistung zugeweihten Generaladjutanten Grafen Lambsdorf überbracht werden.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist vorgestern in London angekommen.

— Herr v. Schorlemer-Alst hat sich neuerdings dazu bestimmen lassen, die Rücktrittsbedingungen aufzugeben und trotz der Differenzen mit Windthorst wieder für den Reichstag zu kandidiren.

— In Irland tauchen die „Monscheinbänder“ wieder auf, allerdings Erzfasse vertrieben.

— Am 9. d. Mts. ist in Athen der deutsch-griechische Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag von dem kaiserlichen Gesandten, Freiherrn von den Brunden, und dem königlich griechischen Minister des Auswärtigen, Alexander A. Constantakos, unterzeichnet worden.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 11. Juli. Der Papsi empfing heute den preussischen Legationssekretär, Frhrn. v. Rotenhan, welcher nach Paris verlegt ist, in einer Abschiedsaudienz.

Brüssel, 11. Juli. Der Finanzminister Malou hat in einem Schreiben an den Präsidenten der Föderation des independenten im Namen des ganzen Kabinetts erklärt, daß das Ministerium keineswegs die Absicht habe, einen Eingangsoll auf Korn, Weiz oder Brot zu legen.

Paris, 11. Juli. Dem „Paris“ zufolge hätte bei der Unterredung, welche gestern der Konseilspräsident Ferry mit dem chinesischen Gesandten Li-Hong-Boo hatte, der letztere den sofortigen Abzug der chinesischen Truppen aus Tonking angeboten. Die chinesische Regierung erlerne das Recht Frankreichs, eine Genugthuung zu fordern, an welche aber die Art und den Umfang derselben selbst zu bestimmen. — Wie der „Temps“ meldet, hätten die 400 Leute ihren Verlust in dem Kampfe bei Langon auf 400 Tode und zahlreiche Verwundete angegeben. Die chinesischen Befehlshaber hätten keinen Verlust zur Räumung gehabt.

Paris, 11. Juli. Die Nachricht des „Matin“ wird für ungenau, jedenfalls aber für verfrüht erklärt. Der Gemeinderath hat beschlossen, seinerseits die Festlichkeiten nicht abzusenden. Das Nationalfest wird also programmäßig stattfinden.

Marseille, 11. Juli. Die Zahl der seit heute früh bis heute Abend an der Cholera gestorbenen Personen beträgt 38.

Toulon, 10. Juli. Seit heute früh sind hier dreizehn Personen an der Cholera gestorben.

Paris, 12. Juni. (Original-Telegr. d. Hall. Ztg.) Bezüglich der von Francois gebradten Nachricht gegenüber, daß in der Rue Saint-Pères ein Choleraodesfall vorgekommen sei, constatirt die Agence Havas, daß es sich nur um einen Fall sporadischer Cholera handle, welcher ein der Unmöglichkeit ergebener alter Mann erlegen sei. Krankheitsfälle dieser Art seien in jedem Sommer hier vorgekommen. Die heutigen Journale versichern demnach, daß es sich lediglich um einen Fall sporadischer Cholera handle.

Reined's Wellenbad, Klausthor-Vorstadt. Temperatur des Wassers 18 Grad R.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bereits eingetretene heiße Jahreszeit wird hiermit auf Grund des § 3 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 angeordnet, daß die Straßen-Munitione von jetzt ab bis auf Weiteres täglich und zwar bis Morgens 7 Uhr zu reinigen und zu spülen sind. Halle, den 3. Juni 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Zum 1. October ist in meinem Hause Dadrizgasse Nr. 1 die II. Etage Umfänge halber anderweitig zu vermieten.
Gr. Ulrichstr. 16, Louis Voigt.
Herrschastliche Wohnung, Bel-Etage, per 1. October event. auch früher zu beziehen
Merseburgerstraße 3.

Eine herrschastl. Bel-Etage, sehr komfortabel, mit Badezimmer, Garten c. auf 1. October.
Villa Ludwig etc., Seitenflügel, Wörmlißerstraße 30.

Am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7, freundliche Wohnung à 300 M. p. 1. Oct. zu vermieten.

Niemeyerstraße 20

Parterre und I. Etage zu vermieten.
2. Etage Leipzigerstr. 102 z. verm. f. 150 M. u. eine Wohnung f. 70 M.

Ein Barbierlokal zu vermieten u. kann sofort bezogen werden
Glauch. Kirche 3.

Eine Wohnung mit Pferdehalm, gr. Hofraum, Preis 300 M., zum 1. October cr. zu beziehen
gr. Wallstraße 42.

Ein Pferdehalm, auch als Werkstelle oder Lagerraum passend, Preis 100 M., sofort oder 1. October zu beziehen
gr. Wallstraße 42.

Frül. Wohnung mit Verstell z. 1. Octbr. zu vermieten
Henriettenstr. 21, I.

Frül. Part.-Wohnung an ruh. Leute zum 1. Octbr. billig zu verm.
Wit.-etnstr. 43.
Logis für 3 anst. Leute
gr. Wallstr. 24.

Wohn. an einz. Leute u. eine anst. Schlafst.

sof. zu verm.
Wörmlißerstr. 34, II, I.

Anst. Schlafst. m. R. Gellenstr. 50, B. II.

2 anst. Schlafst. offen Klausenberg 3, II.

Anst. Schlafst. m. R. Parkstr. 19, II, I.

Anst. Schlafst. H. Ulrichstr. 7, Hof. III.

Logis für 2 Herren H. Ulrichstr. 7, i. H. Schlafst. mit Rest Dorothienstr. 1a, III. Auch werden Tischgäste aufgenommen.

Wohnungs-Gewand.

Eine freundl. Garçon-Wohnung, möblirt, in oder Nähe Magdeburgerstraße. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Wohnung
Dienstag Ab. 8^{1/2} Uhr
Blitz, II. Klausstr. 8.

Bekanntmachung,

die Beschädigung der Telegraphen-Anlagen betreffend.

Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorräthigen oder fahrlässigen Beschädigungen namentlich durch Zertrümmern der Isolatoren mittels Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen begangenen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorräthiger oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen berart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ertrage und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung werden gesucht werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ertrag herangezogen werden können; desgleichen, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorräthig Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

Halle a/S., den 18. Juni 1884.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
S. B.: Schulze.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. Mai d. J., betreffend die **Donnerstag am 17. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** beginnende Auktion der verfallenen, im II. Quartale 1883 verlegten bzw. erneuerten Pfänder — braun gedruckt und mit einem Streifen in gleicher Farbe verlegene Pfänderscheine — und unter Hinweis auf die Bestimmungen des am 1. October v. J. für das unterzeichnete Reichamt in Kraft getretenen Reglements bringt dasselbe Folgendes zur Kenntniß des Publicitums:

Die am 30. v. Mts. bis auf Weiteres geschlossene Einlösung bzw. Erneuerung der verfallenen Pfänder wird

Montag am 7. Juli d. J. wieder aufgenommen und dann bis zur Auktion fortgeführt und zwar werden **Einlösungen von 8—11 Uhr und Erneuerungen von 8—12 Uhr** expedirt.

Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß verfallene Sparcassensbücher nicht erneuert werden dürfen, und daß die Erneuerung von Gold- und Silber-Pfändern von einer fälligen Einlösung dieser Pfänder abhängig ist, in Folge deren bei mehreren Verleihen, wenn die Erneuerung gewünscht wird, eine Abzahlung auf das Pfänderleben zu leisten ist.

Gleichzeitig wird das Publicum dringend ersucht, namentlich mit der Erneuerung

der Gold- und Silber-Pfänder nicht bis auf die letzten Tage vor der Auktion zu zögern, weil sonst eine baldige Abfertigung unmöglich ist.

Ferner werden die Anmelde verfallener Pfänderscheine verfallener Pfänder aufgefordert, die Einlösung oder event. Erneuerung dieser Pfänder bis spätestens den 16. d. Mts. zu bewirken, weil sonst diese Pfänder mit verlegten werden müssen.

Ebenso wird das erneuerte Publicum darauf aufmerksam gemacht, daß das Reichsamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgerichteten Erneuerungs-Pfänderscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens abweisen muß, der daraus entspringen kann, wenn die Pfänderscheine der alten Pfänderscheine sich entfernen, ohne die Ausfertigung bzw. Ausbändigung der Erneuerungs-Pfänderscheine abzuwarten.

Endlich wird das Publicum noch davon in Kenntniß gesetzt, daß am 14., 15., 16. und 17. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösung bzw. Erneuerung der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., den 5. Juli 1884.

Das Reichamt der Stadt Halle. Röder.

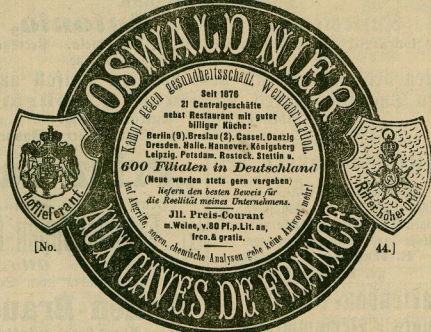
Aufruf!

Dreizehn in der Weichselniederung gelegenen Ortschaften des Kreises Bromberg haben durch die neuliche, mit rapider Schnelligkeit eingetretene Ueberschwemmung schwer gelitten. Getreide, Kartoffeln und Gartengewächse sind vollständig vernichtet, die ganze Ernte an Klei und Heu ist verloren gegangen, viele Wohnhäuser und Wirtschaftsgüter sind durch das eingebrungene Wasser nachhaltig beschädigt. Das mühsam gerettete Vieh hat kein Futter. Die Noth ist um so fühlbarer, schmerzlicher und ausgiebiger, um so beschwerlicher, als schon die vorjährige Ernte in der Weichselniederung total mißrathen war und die Beschädigten größtentheils dem kleineren Bauernstande angehören. An alle Mitbürgern richtet deshalb das unterzeichnete Hilfs-Comité die dringende Bitte, zur Linderung der Noth freiwillige Gaben an den mitunterzeichneten Stadtratß Bedert in Bromberg möglichst bald einbringen zu wollen.

Bromberg, den 7. Juli 1884.

Das Hilfs-Comité.

von Tidemann, Regierungs-Präsident, Vorsitzender; Bedert, Stadtratß und Director der Bromberger Hofen-Alten-Gesellschaft, Schatzmeister; Bentner, General-Kommissions-Präsident; von Gohnst, Probst; Franke, Stadtratß und Vorsitzender der Handelskammer; Franke, Ober-Commissar, Landrath und Rittergutsbesitzer; Fromme, Regierungs-Abtheiler; Hahn, Ober-Regierungs-Rath; Hirsch, Ober-Post-Director; Dr. Gornner, Redacteur der „Südwesten Presse“; Jachetz, Schöff (Schlicht); Kolwitz, Stadtworbenen-Vorsteher; Laube, Landgerichts-Präsident; Wylis, Bürgermeister (Jordan); Dr. Knefel, Sanitätsrath (Jordan); von Dörken, Landrath; Pape, Eisenbahn-Directions-Präsident; Peterson, Bürgermeister; von Radede, General-Deputations- und Kommandeur der 4. Division; Schulz, Karolens, Rittergutsbesitzer; Schulz, Dekan (Wieland); Seiler, Bürgermeister (Schlicht); Serno, Warrer; Spiethoff, Redacteur des „Bromberger Tageblatt“; Weizenborn, Hauptmann a. D., Polizei-Districts-Kommissarius (Schlicht).



Verkaufsstellen meiner Weine

befinden sich ausser in meinem

Central-Geschäft in Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7

auch bei folgenden:

zum Halle'schen Hause

gehörenden Filialen:
Halle a/S.: H. Eschke, Leipzigerstr. 44.
— Gustav Preiser, Karlsstrasse 15.
— Fr. Slavert, Bernburgerstr. 1.
— A. Trautwein, G. Ulrichstr. 30.
Altleben: Th. Tischmeyer.
Artern: Carl Boesel.
Bad Sulza i/Th.: Carl Hencke.
Bernburg: Fr. C. Meischner.
Bitterfeld: G. E. Poetsch.
Burg b/Magdeburg: Gustav Wust.
Cönnern a/S.: Hermann Brandt.
Cöthen i/Anh.: Fr. Freisleben.
Coswig a/Elbe: Hugo Wüstling früher
Gotholf Thiermann.
Eisleben: W. Jaekisch.
Gräfenhainichen: A. V. Hasse.
Genthin: Gebr. Wedemier.
Halberstadt: Will. Benkenstein.
Hersberg (H. B. Mersburg): G. Vetter.
Hettstedt: G. Baldamus.
Kindelbrück i/Th.: Will. Reinecke.
Mersburg: C. L. Zimmermann.
Nordhausen: Gustav Rose.
Oberhainichen a/S.: C. Catterfeld.
Querfurt: G. Schrader.
Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf.
Inh.: Rob. Stier.
Schneeberg (Reg.-Bez. Mersburg):
F. A. Meide.
Wegeleben b/Halberstadt: R. Lux, Apoth.

zum Hannov. Hause

gehörenden Filialen:
Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstr. 4.
— K. J. Hoffmann, Marzallstr. 22.
— J. Th. Friedrich, Ernst-Auguststr. 12.
— Ad. Klasse, Conditior, Lavaterstr. 9.
Linden vor Ham: H. Loss, Deisterstr. 1.
Braunschweig: Otto Scholle.
Bremervörde: Wilhelm Lose.
Brome: A. Boyerstädt.
Carolinensiel: Adolf Ehlers.
Celle: W. Upmann.
Delmenhorst: Diakloge Wwe.
Duderstadt: Ad. Eickemeyer.
Göttingen: E. W. Fessler.
Goslar: D. G. Baher.
Hannover: Carl Büsching.
Heide i/Holst.: Johs. Peters.
Herford: Carl Bauer.
Leer (Ostfriesland): J. J. Palst.
Lilbeck: A. v. Gerlach.
Minden: A. Delle.
Oldenburg: A. Grothe, Am Markt 12.
Pymont Bad: Emil Büchel.
Rinteln: Dr. G. Burekhardt.
Rodenberg: Gebr. Scharff.
Selsingen: G. Baumgarten, Apoth.
Stadthagen: F. W. Becker.
Varel: B. Gramberg.
Wesseln: Claus Moeller.
Wilhelmshaven: W. Kahrt.
Wolfenbüttel: W. Gerloff, Hotel z. Kronprinz.

zum Leipziger Hause

gehörenden Filialen:

Leipzig: Friedrich Kind jun., Barfußmühle,
a/d. Pleisse 1.
— Gebrüder Markert, Colomadenstr. 18.
— Ed. Heing, Gerberstr. 38.
— Moritz Assmann, Hohe Str. 31.
— P. Krüger, D. Haus, Königspl. 7 u. 8.
— Bruno Wollfarth, Lessingstr., Ecke
Frankfurter Str.
— Hermann Glaser, Nordstr. 60.
— Albert Kraft, Nürnbergstr. 22.
— Wilh. Gründler, Pfaffenroderstr. 18.
— Rich. Becker, Sebastian Bach-Str. 13.
— Oscar Herbst, Südstrasse 19.
— A. Becker, Weststr. 71.
— Gust. Geissler, Windmühlenstr. 17.
Altenburg: Louis Kresse.
Annaberg i/S.: Otto Reichelt.
Auerbach i/Sachs: Vogt: G. Uhlmann.
Borna: W. Sparwald.
Coburg: C. A. Bischof.
— Bischof & Fichte.
— Herm. Graf, Hoflieferant.
Connewitz b/Leipzig: Ernst Spalteholz,
Friedrichstr. 3.
Crimmitschau: H. O. Scholze.
— Moritz Stoss.
Dahlen i/S.: G. Schoebel.
Eilenburg: Gustav Poetzsch.
Eisenburg i/S-Altenb.: L. Tittlbach.
Erfurt: A. Casar, Mohrenapotheko.
Eutritzsch b/Leipzig: Gebr. Kiesel.
Gera: Friedrich Winkler.
Gohlis b/Leipzig: Theodor Grossmann.
Griffenthal i/Th.: Tobias Glaser.
Greitz: Fr. Treuter.
Hainichen: F. M. Schimpfky.
Jena: C. F. Chemnitz.
Lausitz i/S.: M. Brückner.
Lützenau b/Leipzig: R. E. Schmidt.
Lützenau: William sack.
Naumburg a/Saale: Oscar Töpfer.
Neustädte i/Sachs.: Friedr. Schneider.
Oldenburg: Joh. Strothoff, Gr. Rosenstr. 26.
Plauen i/V.: C. A. Fordtran, Forststr. 29.
Quehdorf: Albert Hinze.
Reudnitz b/Leipzig: Fr. Schröter.
Reichitz: Rich. Scheer.
Rossau a/E.: F. G. Bittkow.
Rudolstadt: Ernst Schilling.
Saalfeld i/Th.: Bernhard Haer.
Schleusingen: Willh. Gerbig.
Stützengrün i/S.: C. A. Hendl jr.
Suhl i/Thür.: Heh. Müller.
Torgau: Osw. Uhle.
Weida i/S.: Rud. John.
Weimar: Bei dem Consumverein.
Zeititz: Wilhelm Wilde.
Zwickau i/S.: Arthur Klötzer.
Zwönitz i/S.: Th. Wizan, vormals C. L.
Friedrich.

Ein Schuhmacher, guter Handarbeiter,
wird gesucht
H. Ulrichstraße 34.

Ein alt. Hausmädchen gesucht Erdel 17.
Ein j. Mädch. sucht für d. Nachmittags sof.
anft. Aufwartung Wörmlitzerstr. 34, II.

Inst. Mädchen von auswärts, welches selbst-
ständig wachen u. plätten kann, prore Zimmer
zu reinigen verliert, überhaupt in die Haus-
arbeit tüchtig ist u. gute Zeugnisse auf-
zuweisen hat, findet sofort oder 1. August eine
gute Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädch., welches tücht. im Schneidern
ist, kann sich melden Schneidstr. 17/18, I.
Mädch., im Schneid. geübt, sof. ge. Weißstr. 40, I.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren sucht
Langrod, gr. Brauhausgasse 31.

Sofort gesucht: 1 Kochmädchen, 1 Kin-
derfrau, 1 Stuben- u. mehrere Dienst-
mädchen durch
Emma Lerche, gr. Schläum 9.

Ein großer Laden mit Lan-
denstube, für jedes Geschäft
passend, ist zum 1. October,
auch früher, zu beziehen. Zu
erfragen
gr. Ulrichstraße 45, 2 Tr.

Königsplatz 2 herrschaftl.
Hoch-Parterre, 5 Räume mit
Zubehör, zum 1. October zu
vermieten. Näheres 1 Tr.

Blumenstr. 8 ist die herrschaftl.
zu vermieten u. 1. October zu beziehen.
Näheres nur Magdeburgerstr. 36.

Magdeburgerstraße 36 ist eine Woh-
nung in der III. Etage, bestehend aus 2 Stü-
ben, 2 Kam., Küche, Speisekammer u. Closet
zu vermieten u. 1. October zu beziehen.
A. Heiser.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach
langem schweren Krankenlager unser guter
Vater, Schwieger- und Großvater der Rentier
Theodor Hirsch

im 55. Lebensjahre. Die Leichnam, Bewand-
nen und Freunden zeigen dies hierdurch
tiefbetriibt an Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags
3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes statt.
— Gestern Abend 5 1/2 Uhr entschlummerie
sanft nach längerem Leiden unsere liebe Frida
im Alter von 9 Monat 17 Tagen.

Um stillen Beileid bitten
H. Kubland u. Frau
Antonie geb. Sellling.

300 Zhr.
werden möglichst bald auf ein Hausgrundstück
zur I. Hypoth. gelehrt durch
A. Blecher, Schmeerstraße 17/18, I.

Suche zum sofortigen Antritt zwei intelligente
Leute, am liebsten verheiratet, bei festem Ge-
halt u. Provision, die 50 M. Caution stellen
können.
A. Untig, Hermannstr. 2b.

Ein Dienstmädchen, welches in einer Res-
tauration gedient, u. 2 Kellerburlichen so-
fort oder 1. August gelehrt.
Moritz, Harz 48,

Handels-Register
des königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.
In unserm Gesellschaftsregister ist bei der unter N. 88 eingetragenen Handels-Gesellschaft:
Zuckerfabrik Teutschenthal, Reussner & Co.
Col. 4 folgender Vermerk:
Der Gutsbesitzer **Julius Heyne** zu Teutschenthal ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, dagegen ist als Mitgliedschafter und zwar ohne Befugniß die Gesellschaft zu vertreten neu eingetretener der Bäcker und Gutsbesitzer **Gottlob Albert Plamert** zu Teutschenthal;
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juli 1884 am 7. Juli 1884.
Halle a/S., den 7. Juli 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Procuren-Register
des königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.
Die hiesige Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Firma:
Halle'scher Bank-Verein
von **Kulisch, Kaempff & Comp.** zu Halle a/S.
(Gesellschaftsregister N. 127) hat dem **Hermann Holzappel** zu Halle a/S. dergestalt Procura erteilt, daß derselbe nur in Gemeinschaft mit einem der persönlich haftenden Gesellschaftler, oder gemeinschaftlich mit einem andern Procuristen der Gesellschaft deren Firma zu zeichnen befugt ist.
Dies ist unter N. 290 unseres Procuren-Registers eingetragen worden.
Halle a/S., den 8. Juli 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Halle'scher Schlachthausverein E. G.
in Liquidation.
Alle Diejenigen, welche an obigen Verein irgend welche Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit erucht, ihre Ansprüche bis zum 1. September dieses Jahres bei den Unterscheideten geltend zu machen.
Die Liquidatoren
A. Oehmické, G. Koegel.
Halle, Montag den 14. Juli 1884, Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule
CONCERT
des akademischen Gesangvereins
unter gefälliger Mitwirkung des
Herrn **Leopold Grützmacher**, Kammervirtuos aus Weimar.
PROGRAMM.
Sonate für Clavier u. Cello (A-dur) von Beethoven; — Chöre mit Klavier von Rheinberger und Schumann; — Claviervortrag; — Chorlieder von Mendelssohn und Rob. Franz; — Stücke für Cello von Mozart und Schubert; — Gesang der Geister von Schubert; — Stücke für Cello von Chopin und Popper; — Chorlieder von Rheinberger.

Eintrittskarten, nummerirt 2,50 M., nichtnummerirt 1,50 M., sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt**, Barfüßerstrasse, zu haben.
Otto Reubke,
Universitäts-Musiklehrer.

Eröffnung.

Nachdem der vollständige Umbau und die bedeutende Vergrößerung meines **Concert- und Ball-Lokals** zur

„Kaiser Wilhelms-Halle“

beendet, bringe ich meinen aus eleganteste und geschmackvollste, der Neuzeit entsprechend decorirten Saal geehrten **Vereinen, Gesellschaften, Korporationen**, sowie zur Abhaltung von **Privatfestlichkeiten** in empfehlende Erinnerung.
Halle a/S., den 12. Juli 1884.

Hochachtungsvoll
Paul Haase.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutmaachereiffers **Edward Teutsch** zu Halle a/S. ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 12. August 1884, Vorm. 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits Zimmer Nr. 31 bestimmt.
Halle a/S., den 10. Juli 1884.
gez. **Müller I.**, Assistent,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niederlassen. Mein Bureau befindet sich
Brüderstrasse 13, part.
Voigt,
Rechtsanwalt.

Elegante Kleidersekretäre,
24 Stk. v. 11—24 Stk., 1 Stk. 8 Stk., Sophas von 12—30 Stk., Verticos von 9—26 Stk., Sophasische von 4 1/2 Stk. an, Schreibe-tische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel, ganze Ausstattungen in Mahag., Kirschb., gediegene Arbeit, sehr billig
Fleischergasse 2, 1.

Wer sich billig kleiden will!

Zur Auswahl habe 400 hochfeine Jaquet- und Rock-Anzüge, 500 Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Anglik-Hosen von 6 M. an, echte Englisch-Leder-Hosen mit Lag und Schlit, Arbeiter-Hosen von 2 M. an, 500 Paar Stiefeln und Stiefelchen, 250 Stück nur gutgehende silberne Auerer und Cylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Central-Femern, Doppelt-, auch einläufige Gewehre, Taschen ohne Knall, Revolver, Zerzerole etc.
Spottbillig zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe.
Eingang vis-à-vis dem Briefkasten.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 13. Juli
zur Eröffnung und Einweihung
meines neu restaurirten und bedeutend vergrößerten Saales
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr.
Nachmittags Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein **Paul Haase.**

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag den 13. Juli früh um 11 Uhr
grosses Fröhshoppen-Concert.
Von Nachmittags 4 Uhr an Kränzchen.
Abends BALL mit freier Nacht.
K. Bielscher.

Bölke's Restaurant.

Montag den 14. d. Mts. von Abends 8 Uhr an
Abend-Liedertafel

Im Garten des Restaurant Moritz, Harz 48,

Abends 8 Uhr
Brillante Vorstellung; Romische Vorträge,
ausgeführt von 5 Personen; Gastspiel und Auftreten des berühmtesten Illusionisten der Neuzeit, **Mr. Manschini**, in seinen allernuehsten Wundern der modernen Salon-Magie. Zum Schluß: **Walterische Wanderungen** durch die alte und neue Welt.
1. Platz 25 S. 2. Platz 15 S.

Goldener Hirsch.

Hanke-Concerte

vom Montag den 14. Juli an täglich,
Specialitäten-Theater
mit stets abwechselndem neuen interessanten Programm.
Auftreten des Herrn **Luschow**,
erster deutscher Tanz- und Grottest-Komiker (außerordentlicher Erfolg).
Auftreten

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herrn **Bitter, Zimmermann, Gäme u. Kluge.**
Direction: **H. Hanke.**

Auftreten des Mr. Antonio,

Glasloden-Virtuose und Künstler auf der Philomela. Preisgekrönt.
Einzig in seiner Art. Harmoniale Leistung.
Auftreten des überall mit dem größten Beifall aufgenommenen
Duettsittenspaars **Thomas u. Mohrmann.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 M. sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

Den Fleischbeschauern des Saalkreises

zur Nachricht, daß Anfang August er. die Nachsprüngen stattfinden. Etliche rechtzeitig die Mitrolle zur Revision zu bringen.
E. Hagedorn, Dycker.
gr. Ulrichstraße 61.

Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung
Dienstag den 15. Juli Abends 8 Uhr
im Saale des „Kronprinz“.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn **Kunze** und Handels-gärtner **Siemens** über: „Beerenobst“ (Kultur und Vererbung). Referate der Herren **Spinler u. Bräter**. Ballotage. Frage-stellen.
Schröder.

Wasserschiff der Tischler

findet Montag den 14. Juli nach der Rabeninsel statt, wozu die Kollegen und Freunde eingeladen werden.
Abfahrt vom „Paradies“ 3 1/2 Uhr.
Die Kollegen.

Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 13. Juli

Don Juan,

Große Oper.

Altes Theater.

Sonntag den 13. Juli

Die Eiferfüchtigen.

Der Präsident.

Sector.

Die schöne Galathea.

Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittags

großes Extra-Concert

(ohne Entrée).

Abends humoristische Soirée.
Empfehle frischen Hirsch und Kasseelchen.

„Prinz Carl“.

Heute Sonntag den 13. Juli
Gr. Fröhshoppen-Concert.
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**
Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.

Action-Brauerei.

Sonntag Abend humoristische Vorträge von den Herren **Fr. und Sch. u. A. Zwei Theatergenies** oder Ein Herz ein Sinn. Eintritt 15 S.
Bei unglücklicher Witterung im Saale.
Montag Abend gr. Gesang-Probier vom Saale-Sängerbund.
Br. Toepel.
NB. Für ff. Bilsener Bier sowie eine gute Tasse Caffee (15 Pfg.) nebst diverser Kuchen ist bestens gesorgt.
D. Döge.

Salon Rosenthal.

Sonntag den 13. v. Nachm. 4 Uhr ab
Tanzkränzchen.
Abends bei gut besetztem Orchester von der Halle'schen Stadtcapelle bei freier Nacht

Grosse Ballmusik.

Entrée 30 S.

Pressler's Berg.

Jeden Sonnabend und Montag

Frei-Concert.

Fr. Rivig u. Kasseelchen.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Verpätet.

Heute entließ ich mich nach langer Krankheit

unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Grüneberg

in seinem 37. Lebensjahre, welches wir allen

Bekanntem tiefbetrübt anzeigen.

Oppin, den 10. Juli 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonntag am 13. Juli 2 Uhr statt.

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. M. Ulfemann in Halle. — Expedition im Waisenfause. — Buchdruckerei des Waisenfauses in Halle a. S.